

Für Aischylos

Das Akademische Gymnasium, dessen eifrige Pflege der griechischen Klassiker Wien seit Jahren interessante Aufführungen beschert, präsentiert heuer das erste und einzige erhaltene Stück der Trilogie über die Weltschöpfung von Aischylos, den „Gefesselten Prometheus“. Die Übersetzung stammt von Universitätsprofessor Dr. W. Kraus, der bei den Festaufführungen — sie standen am Beginn einer Vorstellungsserie, die bis zum 21. November geht — auch den Einleitungsvortrag hielt.

Wieder hat Prof. Dr. W. Wolfring mit seinem aus jetzigen und ehemaligen Schülern des Akademischen Gymnasiums gebildeten Ensemble, das sich einer geradezu idealen Zusammenarbeit mit ganz hervorragenden Künstlern des Professorenkollegiums erfreut, seine Meisterschaft in der Verwirklichung eines Dramas bewiesen, das in letzte Tiefen des Seins vorstößt; eines Dramas, das nicht durch die Dynamik der Aktion, sondern durch die Statik des ewigen Zustands alles Geschaffenen bestimmt wird, der von immerwährendem Kampf und Leid geprägt ist.

Sowohl das Bühnenbild (Prof. Dipl.-Arch. Hrdy) wie Choreographie (L. Niesielska) und Kostüme (Prof. E. Kunschak) trugen wesentlich dazu bei, daß die Aufführung zu einem sehr eindrucksvollen Erlebnis wurde, das begeisterten Beifall fand.

A. C. K.